

Wie in Heft 1/2025 angekündigt folgen an dieser Stelle zwei weitere Beiträge zum Praxisthema „Pragmatik und Kommunikation“.



Humor in der Schule: Wir gestalten eine Comedy-Show im Deutschunterricht

Katharina Kranen

Sprachliche Förderziele:

Sprachverstehen und Kommunikation:
Monitoring des Sprachverstehens (Gutes Zuhören, Bemerkungen von Unverständnis mit spezifischen Nachfragen)

Fachziel:

Deutsch: Texte vorlesend und rezitierend vorstellen, szenisches Spiel mit unterschiedlicher Sprechweise (Gestik, Mimik, Sprechkriterien)

Altersstufe: 3.–4. Schuljahr

1 Einleitung

Dröge Deutschstunden mit gähnenden Kindern? In unserer Schule wurde das Klassenzimmer zur Show-Bühne! In einer motivierenden Unterrichtsreihe im Fach Deutsch verwandelten sich die Schüler:innen der dritten Klasse in Comedy-Stars. Das Ziel: Eine Comedy-Show auf die Beine stellen – mit allem, was dazu gehört: Pointen, Bühnenpräsenz und jede Menge Spaß! Doch hinter den lustigen Szenen steckte gezielte Sprachförderung: Die Kinder übten nicht nur den Einsatz von Mimik, Gestik und Stimme, sondern trainierten auch das Monitoring des Sprachverstehens. Eine kreative Mischung aus Lachen, Lernen und gezielter, theoriefundierter Förderung mit hoher Aktivierung der Schüler:innen. Sämtliche Unterrichtsmaterialien finden sich im Downloadbereich.

Fachliche Fundierung

Die Unterrichtsreihe im Fach Deutsch verfolgte ein Ziel im Bereich Sprechen und Zuhören, indem die Schüler:innen „Texte vorlesend und rezitierend“ vorstellen und „im szenischen Spiel unterschiedliche Sprechweisen rollenadäquat [realisieren]“ (u. a. Gestik, Mimik,

Aussprache, Lautstärke, Betonung, Sprechtempo“ (MSB NRW, 2021, S. 20). Zur fachlichen theaterpädagogischen Orientierung diente dabei das SAFARI-Modell von Gabriele Czerny (2008): Die Pädagogin und Theaterwissenschaftlerin entwickelte methodisch-didaktische Bausteine, die ästhetische Erfahrungen im Theaterspiel fördern und eine Orientierung zur Struktur der theaterpädagogischen Prozesse bietet. Die einzelnen Bausteine sind dabei namensgebend für das Modell: Stoff, Auftakt, Figur, Aktion, Reflexion, Inszenierung.

Sprachheilpädagogische Fundierung

Als sprachliches Förderziel wurde das Monitoring des Sprachverständnisses gewählt (Reber & Schönauer-Schneider, 2018). Als Grundvoraussetzung des Sprachverstehens übten einige Schüler:innen die Regeln des guten Zuhörens (aufrecht sitzen, sprechende Person anschauen, mitdenken). Um das Mitdenken überprüfbar zu machen, wurde es im Rahmen der Reihe zu „sich melden“ umgewandelt. Diese Regeln waren der Lerngruppe bereits bekannt, wurden jedoch noch nicht sicher von allen Schüler:innen befolgt, weshalb es als Individualziel für besagte Kleingruppe ausgewählt wurde. Beim Rest der Lerngruppe waren diese Regeln bereits gesichert und wurden täglich praktiziert. Für sie wurde das Reagieren auf Unverständlichkeit mit einer passenden Frage als Entwicklungsziel gewählt (siehe Lernwand, Abb. 2). Eine Schülerin mit Sprechangst erhielt eine Karte, die sie bei Unverständnis hochhielt und daraufhin davon die passende Frage ablas. Darüber hinaus lässt sich hinzufügen, dass durch das Fachziel der mimischen, gestischen und stimmlichen

Gestaltung zusätzlich eine sprachheilpädagogische Förderung auf der Ebene der Pragmatik und Kommunikation („non-verbales Verhalten, Prosodie, Stimmgebung“) somit auch des Monitorings des Sprachverstehens stattfindet (Flott-Tönjes et al. 2019, S. 55). Daher kommt es zu „kommunikationsförderliche[n] Erziehungs- und Unterrichtssituationen“ (KMK, 1998, S. 8) auf mehreren Ebenen.

Kombination Fach- und Entwicklungsziel

Die gewählten Ziele begünstigten sich gegenseitig aufgrund von mehreren Faktoren:

1. Die Gattung der Witze wurde bewusst gewählt, um die Motivation der Schüler:innen zu erhöhen, welche den Verstehensprozess positiv beeinflusst (Hachul & Schönauer-Schneider, 2019).
2. Die Komik der Witze entsteht meist dadurch, dass sich eine zuvor aufgebaute Erwartung als falsch erweist. Dies ist ein komplexer Verstehensprozess, für den der Aufbau einer Leserwartung sowie Weltwissen notwendig sind (ebd.). Fehlen diese Elemente des Sprachverstehens kommt es zu Un- bzw. Missverständnis. Somit ist das Sprachverstehen bei Witzen erschwert und es wird eine echte Herausforderung in einem motivationalen Rahmen geschaffen.
3. Die Comedy-Show soll in Anbetracht einer Aufführung nicht nur für die Schüler:innen selbst verständlich sein, sondern ebenfalls für andere. Somit werden für das Monitoring des Sprachverständnisses ein zwingender Kontext und ein sinnstiftender Kommunikationsanlass geschaffen.